



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XXXVI. Markgraf Ludwig der Römer erlaubt der Stadt Müncheberg, gegen diejenigen, welche ihre Bürger beraubt und erschlagen haben, das Vergeltungsrecht zu üben, am 21. Juni 1362.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

Beyern, Bekennen vor vns vnd vnser liuen bruder Marggraue Otten, dat wi angesien vnd gemerkt hebben, dat vrumde lude vnd geste tien in vnse lant vp water, di dar inne ligghen, vnd kopen di vissche, die geuanghen werden van den garnmeistern, solten die vnd vuren si vt vnseme lande, dar aff grot schade kumpt vnser vnderlaten der land, dat kost darvme deste durer wert, der wi vnd di vnse tu vnser vnd vnser land noden alle daghe doruen. Darvme hebbe wi gedan vnd dun mit dessem briue sunderlike gnade vnd geuen sunderlike rechtigheit den Erhaftigen vnd bescheiden Ratmannen, guldenmeistern vnd allen gemeynen borgern vnser stad Munckberg, di nu sint vnd hir na tukommende sint, vnd der stad, Dat alle garnmeister, knechte vnd visschere, die tien vnd visschen vp alle sehe, water stonde vnd vlitende, di bi der stad tu Monkberghe ligghen binnen eyner mylen weges na, di vissche, si sint grot oder cleyn, Eer si di vissche vp den watern oder deme lande ymande verkopen, den vorkopern oder andern luden, vp den market vuren oder dragen scolen laten tu Monkberg vnd dar di vissche sellen vnd vorkopen vnd redeliken koyp geuen, vnd wes die borger tu Monkberg vnd ander lude, die denne in die stad sin, van den visschen nicht kopen, dat mogen si gesolten vnd vngesolten vorkopen, wem si willen, in der stad oder buten, vri aller saken vnd ane alle wedersprake: vnd vnse voyt, di nu is oder hirna tu Monkberghe kumpt van vnser wegen, vnser vrogenanten bruders vnd vnser beider eruen, die scal dat gebiden, dat man dat so holden scal als vorgescreuen is. Duet ymant darbouen, di vnser geboden nicht geborsam is, den scal he vnd di Ratmanne tu monkberg mit eyn ander vnd besunder vpholden mit den visschen vnd en strafen wante an vns vnd vorbat dar mit varn, als recht is. Mit vestunghe des briues, di gegeuen is tu Monkberg na gots bort drittheynhundert iar imme neyen vnd vestigstem iare, des mandaghs na sunte symon vnd Juden daghe, dar bi gewesen sint di veste lude Hans Hufener, Herman van wulkow, vnse voyt tu lubus, riddere, Wedege van wedel, vnse marescalk, Diderik morner, Probst tu Bernow, vnse ouerste scriuer vnd vele erbar lude.

Nach dem Originale.

XXXVI. Markgraf Ludwig der Römer erlaubt der Stadt Müncheberg, gegen diejenigen, welche ihre Bürger beraubt und erschlagen haben, das Vergeltungsrecht zu üben, am 21. Juni 1362.

Wir Ludewich, von der gnade gots genant romer, Markgraue zcu Brandenborch vnd zcu lusytz, herzcogh zcu beyern, obirste khamerer dez heligen romeschen richez, Bekennen vn tun offenbar allen guten luthen, daz vnse borgere von Munkkeberch syn vor vns ghe weyst vn haben vns claget, daz sy er Mort vn erschlagen vn gherobit synt in vnseme lande, an welchen sachen sy daz weder tun an yren morderen vn an yren robiren, sy synt cleyne oder groz, des wil wir eyn vzsner vn eyn beschermer wesen weder alle dy, dy dy worsprochen robyren vn morderen vor tyn oder vor dedinghen wollen vn wedir allen dy beschermeren willen, dy sy dar czu ghehaben mogen. Den bryf habe wir ghegeben czu eynner bekentnisse czu berlyn, nach

godes ghehort dusent iar dry hondert iar an deme czwe vnde festegen iare des nesten dynstages nach des heligen blutes daghe.

Nach dem Originale.

XXXVII. Markgraf Ludwig der Römer verlegt die Wagenfahrt und den Zoll von Liebenberg nach Müncheberg, am 1. Februar 1364.

Wir Ludwig der Römer, von gotis gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des Romischen Richs oberster kemerer, Pfaltzgraf bi Rin vnd Herzog in Beyern, Bekennen openbar, das wir mit rechter wizzen vnd nach Rat vnser getruwen, die Wagenuart vnd di strazze mit dem zcoll, di hir uormals zu Lyuenberg zugegan vnd gelegen synt, von dannen gelegt haben in vnser Stat zu Müncheberg, Also daz diselbe strazze vnd wagenuart nu fursas mer nyerde anders, danne zu Müncheberg zu gan sol, doselbns wir ouch vnsern zcolner haben wellen, der von vnser wegen den zcoll dar ufborn vnd innemen sol. Hir vor wellen vnd gebiten wir, das das sunder hindernizze vnd irrunge aller vnser vndirtan furbas mer also blibe vnd gehalten werde, als das hiruor geschriben steit. Des zu orkund geben wir disen brieff versigelt mit vnsem Insiegel, dar vbir gewesen synt di vesten manne haffe von wedel von valkenborg, hans von Rochow, Ritter, Diderich Morner, Probst zu Bernow, Gebhard von Aluensleben, Cöpkin Brizzig vnd vil andere erbare lute. Geben zu Berlyn, nach Cristi geborte Drizenhundert iar dor nach in dem vir vnd Sechtzigesten jare, an vnser frowen abend Purificationis.

Nach dem Originale.

XXXVIII. Bischof Heinrich von Lebus bestätigt die Kalandsgilde in Fürstenwalde und Müncheberg und verleiht ihren Wohlthätern einen Ablass, am 23. April 1365.

Henricus, dei et Apostolice sedis providentia Episcopus lubuensis, vniuersis sancte Matris Ecclesie filiis, ad quos presentes peruenerint, Salutem in domino sempiternam. Quoniam ut ait apostolus Omnes stabimus ante tribunal christi accepturi, prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet enim nos diem messionis extreme operibus misericordie preuenire, Ac hic in terris seminare, quod reddente domino cum fructu multiplicato in celis recolligere valeamus, firmam spem fiduciamque tenentes, quod qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, in benedictionibus et metet vitam eternam. Cupientes igitur, vt fraternitas fratrum kalendarum, que quondam fuit in furstenwalde et nunc aliquando solet esse in Monkeberg et